

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustr. Sonntags-
blatt (wöchentlich),
2. Eine landwirth-
schaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

^{zu}
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei

Herrn Buchdruckereibes. P a b s t
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haasen-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Rosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Sonnabend.

Nr. 78.

30. September 1893.

Bekanntmachung.

Für das Bauergut des im November 1892 verstorbenen Friedrich August Witzbach in Lichtenberg, Nr. 61 des Brandcatasters, Fol. 58 des Grundbuchs für Lichtenberg mit einem Flächengehalte von 18 Hektar 12,3 Ar, belegt mit 390,88 Steuereinheiten, mit dem gesammten lebenden und toten Inventar und der diesjährigen Ernte hat die Witwe Witzbachs

32000 Mark

geboten.

Wer gesonnen ist, mehr zu bieten, hat

Dienstag, am 10. October 1893,
Vormittags 9 Uhr

sein Gebot an Gerichtsstelle abzugeben.

Die Versteigerungsbedingungen hängen am Gerichtsbrett und im Gasthose zu Lichtenberg aus.

Pulsnik, den 26. September 1893.

Königliches Amtsgericht.
Weise.

Bekanntmachung.

Die auf das II. Halbjahr, am 30. September 1893 fälligen

Staats- und Kommunal-Abgaben

sind bis spätestens den

19. October 1893,
Vormittags von 8 bis 12 Uhr

an unsere Stadtsteuereinnahme abzuführen.

Gleichzeitig wird andurch bekannt gegeben, daß zur Deckung des bei der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau entstehenden Aufwands in diesem Jahre von den

betheiligten Handels- und Gewerbetreibenden

ein Beitrag von $3\frac{1}{2}$ Pfennigen

auf jede Mark desjenigen Steuerfußes erhoben wird, welcher nach der im Einkommensteuergesetze enthaltenen Skala auf das in Spalte d des Einkommensteuerkatasters eingestellte Einkommen entfällt.

Diese Beiträge sind bis zu der oben angegebenen Zeit zu entrichten und liegt das hierüber aufgestellte Heberegister bis dahin zur Einsicht aus. Weiter können für die in hiesiger Stadt in dem Monate August stattgefundenen Einquartierung die Verpfleg- und Servisgelder, jedoch nur gegen Abgabe der Quartierzettel, bei unserer Stadtkasse erhoben werden. Bis zum 31. December nicht erhobene Verpfleg- und Servisgelder verfallen zu Gunsten der hiesigen Stadtkasse.

Pulsnik, am 27. September 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. October 1893, von Vormittags 10 Uhr an wird der Mittelmühlteich gefischt; die dabei erlangten Karpfen pp. werden gegen Baarzahlung sofort zum Verkauf gebracht.

Pulsnik, am 25. September 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Unterm heutigen Tage ist der bisherige Arbeiter

Carl Ernst Hornuff

als Nachtwächter und Lampenwärter in Pflicht genommen worden.

Pulsnik, den 29. September 1893.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag des Zustandsvormundes des entmündigten Gutsbesizers Gustav Schöne in Wachau, des Gutsbesizers Karl Guhr in Friedersdorf bei Pulsnik, soll das ersterem gehörige, auf Fol. 110 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wachau eingetragene

$1\frac{1}{2}$ Hufengut

Nr. 113 des Brandcatasters, bestehend aus den Parzellen 13, 77, 83, 555, 556, 678, 679, 680, 681 des Flurbuchs für Wachau, welches 25 Hektar 75,5 Ar (= 46 Acker 161 □ Ruthen) Fläche enthält, mit 30860. Steuereinheiten belegt ist und dessen Gebäude (Wohn-, Futterstuppen-, Scheunen- und Auszugswohngebäude) bei der Landesbrandversicherungsanstalt mit 30860 Mark versichert sind,

Dienstag, den 17. October 1893,
Vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle freiwillig versteigert werden.

Das Gut ist durch den gerichtlich verpflichteten Sachverständigen ohne Berücksichtigung der Oblasten und ohne Berücksichtigung des bereits auf 4 Scheffel Areal ausgesäten Winterkornes auf 63130 Mark geschätzt worden, wobei jedoch die mit 30860 Mark versicherten Gebäude nur mit 25000 Mark eingestellt sind.

Die Flurstücke werden bis zum Versteigerungstage noch weiter, soweit nöthig und thunlich mit Winterkorn bestellt werden. Es bleibt vorbehalten, Gut, Inventar und Ernte zusammen oder gesondert zu versteigern; letzteren Falls soll Inventar und Ernte am Nachmittag von 2 Uhr an event. die folgenden Tage durch die Ortsgerichte versteigert werden.

Versteigerungsbedingungen werden vor der Ausbietung bekannt gemacht werden.

Die Bieter haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Königliches Amtsgericht Radeberg, am 25. September 1893.

Die Gemeinden und Gutsbezirke, welche im Laufe dieses Jahres mit Einquartierung belegt worden sind, werden hiermit angewiesen, die ihnen von den Truppen-

theilen eingehändigten Quartier- und Fourage-Bescheinigungen bis zum 5. October d. J. hier einzureichen.

Königliche Amtshauptmannschaft R a m e n z, am 26. September 1893.

von Erdmannsdorff.



Zum Abonnement

auf das mit dem 1. October 1893 beginnende IV. Quartal des Pilsnitzer Amts- und Wochenblattes laden die Unterzeichneten hierdurch ergebenst ein.

Diejenigen Abonnenten, welche unser Blatt durch die Post beziehen, ersuchen wir, Bestellungen baldigst bewirken zu wollen, damit in der Zustellung keine Unterbrechung stattfindet.

Alle Post-Anstalten und Briefträger, sowie unsere Stadt- und Land-Boten nehmen Bestellungen auf das nächste Quartal an.

Hochachtungsvoll

G. L. Förster's Erben.

Organisation des Handwerkes.

Von den Regierungen und Parlamenten wird bekanntlich schon seit längerer Zeit eine Reorganisation und Kräftigung des von der Großindustrie stark bedrängten Handwerkerstandes erstrebt, und um diese Frage weiter in Fluß zu bringen, hat vor kurzem der preussische Finanzminister von Berlepsch Vorschläge gemacht. Danach soll durch Handwerkerkammern Gesellenauschüsse, Reform und Regelung des Lehrlingswesens und Hebung des Standesbewußtseins der Handwerker und Gewerbetreibenden die Reorganisation erstrebt werden. Sicher kann man einigen dieser Vorschläge, zumal was die Reform des Lehrlingswesens anbetrifft, bedingungsweise zustimmen, aber daß mit diesen Organisationsvorschlägen gerade das erreicht werden würde, was damit bezweckt werden soll, nämlich eine wirtschaftliche Stärkung und Neubelebung des Handwerkes, das wird von allen Seiten stark bezweifelt. Den Anhängern des Innungswesens und den Sozialreformern bieten, wie eine Anzahl Kundgebungen in Schlesien und Sachsen beweisen, die Vorschläge nicht genug, weil sie nur einen gewissen bürokratischen Zwang in das Gewerbe brächten, ohne die Innungen wirklich neu zu beleben und ohne die Handwerker und einschlägige Gewerbetreibende in dem schweren Kampfe mit der Großindustrie und dem Großkapital zu schützen. Andere Stimmen aus gewerblichen Kreisen, zumal in denjenigen Württembergs, erblicken wieder in den Organisationsvorschlägen aus entgegengesetzten Gründen ganz unpraktische Maßregeln, weil durch die zwangsweise Organisation und besondere Handwerkerkammern das Standesbewußtsein schwerlich wesentlich gestärkt, wohl aber eine Schädigung der wirtschaftlichen Freiheit befürchtet werden müßte. Bedenkt man nun, daß eine Organisation des deutschen Handwerkes, wenn sie durch die Gesetzgebung bewirkt werden soll, doch nur dann einen wirklichen Werth hat, wenn sie für das ganze Reich durchgeführt wird, also wenn alle Bedenken und Wünsche der Bundesstaaten und Provinzialregierungen berücksichtigt worden sind, so geht daraus hervor, daß die Frage der Reorganisation des Handwerkes noch lange nicht spruchreif ist.

Nun ist aber die Thatsache, daß Handwerk und Gewerbe sich in einem entschiedenen Niedergange befinden, nicht zu bestreiten, also muß im Interesse des ganzen für die geistliche nationale Entwicklung so wichtigen Handwerkerstandes und des gesammten Mittelstandes doch eine wirkliche Reform gesucht werden. Wenn wir nun bedenken, daß nicht nur die Gewerbebefreiheit, die Freizügigkeit und das Hausirwesen das Handwerk in die bedrängte Lage gebracht haben, sondern daß es auch die Großbetriebe, das Großkapital, die Dampfmaschinen, die Electricität u. s. w. sind, welche das Handwerk wirtschaftlich lahm legen, so bleibt neben erstrebenswerthen gesetzlichen Reformen wohl nur die Bildung von Fach-, Produktions- und Konsumtions-Gesellschaften, welche auf dem Gebiete des Credits, des Bezugs von Rohstoffen, der Versorgung mit Dampf, Gas und Maschinen dem Handwerker wichtige Vortheile des Großbetriebes zuwenden können, als der wichtigste Punkt in dieser Reformfrage übrig. Hoffentlich tritt man in den Kreisen der Handwerker und Kleingewerbetreibenden recht bald diese erfolgversprechende Bahn, und sicherlich darf man die Erwartung aussprechen daß dem Handwerkerstande alsdann bei Bethätigung derartiger Bestrebungen die wohlwollende und thatkräftige Unterstützung der Regierungen wie der Parlamente nicht fehlen wird.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pilsnitz. Auf dem am Mittwoch hier abgehaltenen Viehmarkte waren 68 Ochsen, 180 Kühe, 12 Pferde und 220 Schweine zum Verkauf gestellt worden. Der am Donnerstag stattgefundene Jahrmakel litt zum Theil unter der anfänglich ungünstigen Witterung, theils unter der überhaupt sich zur Zeit fühlbar machenden und zu vielen Klagen Anlaß gebenden trüben Geschäftslage. Erst in den späteren Nachmittagsstunden belebte sich der Verkehr, wies aber in der Hauptsache viel „Kaufpublikum“ auf. Das Jahrmakelmarktstreiben der jungen Burschen und Mädchen auf der Langengasse, dem Ober-, Neu- und Hauptmarke empfanden die Anwohner als eine empfindliche Störung der Nachtruhe, da sich das widerwärtige Getreische und Geschle, das Aufschlagen auf Budenbretter u. s. w. bis gegen Mitternacht ausdehnte.

Pilsnitz. Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die hiesige freiwillige Feuerwehr am 12. November a. c. eine öffentliche Theateraufführung zum Besten ihrer Bekleidungskasse zu veranstalten. Man ist mit der Einstudierung eines Ein- und eines Zwei-Akters beschäftigt, ersterer betitelt: „Die Angststöhre“, letzterer: „Welcher ist der Rechte“, beides Lustspiele.

— In dem Garten des Herrn Schneidmstr. Frenzel in Pilsnitz W. S. steht ein Apfelbaum zur Zeit in schönster Blüthe.

— Für Landwehrleute beachtenswerth! Mit Strafmandaten sind in Liegnitz seitens des dortigen Bezirks-Meldamts viele Landwehrmänner bedacht worden. Diese, die am 10. April d. J. aus dem Militärdienst ausgeschieden

und der Landwehr 2. Aufgebots überwiesen wurden, hatten aus Unkenntniß unterlassen, den stattgehabten Wohnungswechsel in der Stadt dem Meldamt anzuzeigen. Die unter den Mannschaften der Landwehr vielfach verbreitete Meinung, daß diese Meldepflicht mit dem Uebertritte in die Landwehr 2. Aufgebotes nach zurückgelegter 12jähriger Dienstzeit erlischt, ist eine irrige. Die Meldepflicht erstreckt sich auf alle Veränderungen im Familienstand, den Wohnungswechsel, Umzug u. c., bis zum 39. Lebensjahre. In Anbetracht dieser Unterlassung, auf die in den älteren Pässen nicht aufmerksam gemacht wird, wurden gegen 30 Mann mit einer Geldstrafe von 1—3 Mk. belegt.

— Von einem Pilsnitzer wurde am Sonnabend in der Waldung am Bierenwege ein kerngefundener Steinpilz von ungewöhnlicher Größe gefunden. Derselbe wog nicht weniger als 3 Pfund, erregte bei allen, die ihn sahen, gerechte Bewunderung und dürfte eine reichliche Mahlzeit für mehrere Personen abgeben haben. (G. A.)

Ottendorf-Drilla, 29. Septbr. Gestern Morgen, kurz vor 7 Uhr, brannte das dem Schneidmüller Schöne in Klein-Ottendorf gehörige Wohnhaus nieder. Die im Hause eingeschlossenen beiden Kinder wurden durch einen 13 1/2 Jahr alten Knaben gerettet. Derselbe schlug ein Fenster ein und holte die beiden Kinder aus dem brennenden Hause. Kaum hatten die beiden auswärtigen Spritzen den Brandplatz verlassen, so ging in Grünberg ebenfalls Feuer auf, welches die Scheune und Seitengebäude des Gutsbesitzers Schröter einäscherte.

Dresden, 29. September. Ihre Majestäten der König und die Königin sind Mittwoch früh wohlbehalten in Keszthely am Plattensee, Besitzung des Grafen Festetics, eingetroffen und werden sich heute Abend nach Baden bei Wien begeben, wo die Ankunft morgen früh 8 Uhr erfolgen wird.

— Sachsens Militär-Vereins-Bund, welcher seit 1873 besteht, zählt zur Zeit im ganzen Königreiche 1209 Militär- und Kriegervereine, mit einer Gesamtzahl von nahe an 137,000 Mitgliedern. Am 9. Juli 1893 wurde ihm auf allerhöchste Verordnung gestattet, daß alle zum Bunde gehörigen Militärvereine sich „Königlich Sächsische Militär- und Kriegervereine“, der Bund „Königlich Sächsischer Militärvereins-Bund“, und das Präsidium sich „Präsidium des Königlich Sächsischen Militär-Vereins-Bundes“ nennen dürfen. An Unterstützungen wurde im Jahre 1892 und 1893 gezahlt 5380 Mark an 238 Kameraden aus der Bundeskasse, 2100 Mark, an 139 Wittwen und 2 Waisen aus der Wilhelms-Augusta-Stiftung 495 Mark an 32 Kameraden aus der Weibin-Jubiläums-Stiftung und 30 Mk. an 2 Kameraden aus der Jubiläums-Stiftung des sächsischen Militär-Feuer- und Lebensversicherungs-Vereins. Vom 1. Januar 1894 an beträgt die Bundessteuer nach Beschluß der am 9. Juli 1893 abgehaltenen Bundesversammlung alljährlich für die Person 8 Pf., während sie bisher nur 4 Pf. betrug.

— Die Vorschläge, welche der preussische Handelsminister zur Reorganisation des Handwerkes gemacht hat, haben nach dem Vorgehen der Dresdner Gewerkekammer und des vereinigten Innungsausschusses dem konservat. Verein in Dresden Veranlassung gegeben, zur Sache Stellung zu nehmen. Er hatte zu diesem Zwecke am Sonnabend Abend in Reinholds Stabillissement eine Versammlung einberufen und hierzu auch Einladungen an den allgemeinen Handwerkerverein und an die Innungen ergehen lassen. Die Versammlung wurde von Herrn Forst Dr. Wehnert eröffnet, worauf Herr Geh. Hofrath Ackermann seinen angekündigten Vortrag über den vom „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Erlaß des preussischen Handelsministers, die Organisation des Handwerkes betreffend, hielt. Zum Schlusse seiner mit anhaltendem Beifall aufgenommenen Ausführungen brachte der Herr Redner folgende Resolution, die auch einstimmig zum Beschluß erhoben wurde, zur Verlesung: „Man vermag die Vorschläge, welche der preussische Herr Minister für Handel und Gewerbe für die Organisation des Handwerkes und für die Regelung des Lehrlingswesens im Handwerk hat veröffentlicht lassen, nicht als eine brauchbare Grundlage zur Anstellung weiterer Erörterungen auf den bezeichneten Gebieten anzusehen, weil, ohne auf Bedenken im einzelnen eingehen zu wollen, 1) für alle Gewerbetreibenden ein Beitrittszwang zu einer neuen Institution, Fachgenossenschaften genannt, geplant ist, dieser die wichtigsten Befugnisse, welche zeitlich den Innungen zustanden, überwiesen und, statt den weiteren Ausbau des Innungswesens zur Grundlage des Gesetzes zu machen, den Innungen sogar die ihnen in § 100a und § 100b und folgende der Gewerbeordnung eingeräumten Vorrechte wieder entzogen werden sollen; 2) weil den Gehilfen durch von ihnen zu wählende Ausschüsse eine Mitwirkung bei Regelung des Lehrlingswesens zugesprochen und viel weiter gehende Befugnisse eingeräumt werden, als ihnen jetzt nach § 100a der Gewerbeordnung in den Innungen zustehen; 3) weil die Kompetenzen zwischen den Handelskammern, welchen die Aufsicht über die Innungen übertragen werden soll und den Gemeindebehörden, welchen dieselbe Aufsicht nach § 104 der Gewerbeordnung zusteht, nicht näher festgestellt sind; 4) weil die Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen auch Derjenige, der, ohne eine ordnungsmäßige Lehrzeit zurückgelegt und eine Gesellenprüfung bestanden zu haben, und sein Handwerk mindestens drei Jahre selbstständig betrieben hat, besitzen soll; 5) weil die von dem Reichstage und von Organen des Handwerkerthums wiederholt begehrte Forderung, den Betrieb eines Handwerkes von dem Erbringen eines Befähigungsnachweises abhängig zu machen, als unerfüllbar zurückgewiesen wird; 6) weil nicht den Mitgliedern einer Innung ohne weiteres das Recht, den Meisterstitel zu führen, zugesprochen wird.“

— Die Elbe = Wassernoth übt auf die Geschäftslage eine ungünstige Wirkung aus. War schon im Vorjahre der Wasserstand der Elbe im August ein äußerst niedriger, so fing heuer schon im Juli die Kalamität an und sehen sich die Schiffsfahrts-Gesellschaften durch den abnorm niedrigen Wasserstand gezwungen, das ganze Geschäft zu sistiren und eine Besserung der Wasserhältnisse abzuwarten. Leider will sich der Wasserstand gar nicht bessern und schwankt derselbe beständig zwischen 70—80 cm unter dem Normale,

denn so lange nicht ein ausgiebiger Regen an der Ober-Elbe oder Moldau einen größeren Wasserwuchs bringt, ist an eine Wiedereröffnung der Schiffsahrt nicht zu denken. Welche Schwierigkeiten dem Handel dadurch erwachsen, daß verladene Güter wochenlang unterwegs sind und ihren Bestimmungsort nicht erreichen können, ist leicht zu ermeßen, ebenso leiden durch diese Betriebseinstellung die zahlreich, an der Elbe beschäftigten Arbeiter schwer, und sieht man einem großen Nothstande entgegen, wenn nicht endlich der so lange ersehnte Wasserwuchs eintritt und das Geschäft an den Umschlagsplätzen wieder zu beginnen ermöglicht wird. In der zweiten Septemberwoche hat der Wasserstand eine kleine Besserung erfahren und konnten die Verschiffungen von böhmischer Braunkohle wieder aufgenommen werden. Wie lange dies jedoch währen wird ist eine offene Frage.

— Von einer unliebsamen Episode, die das Bittauer Regiment Nr. 102 während seines Aufenthaltes in Dresden erlebt hat, erzählt man sich gegenwärtig, wie die Bittauer Morgenzeitung schreibt, in Bittau. Eine Anzahl Compagnien waren in Dresden in der Kaserne einquartiert, während der übrige Theil anderwärts in Quartier lag. In einer Nacht nun wurde das Regiment kurz nach 2 Uhr plötzlich durch Alarmsignale auf die Weine gebracht. Die Soldaten stellten sich auf dem Kasernenhofe, ihrer Offiziere harrend, die zumelst in Bürgerquartieren lagen. Darauf ging es compaguienweise auf einen Platz, auf dem sich das Regiment sammeln sollte. Inzwischen war den Offizieren die ganze Alarmirung verdächtig vorgekommen, hauptsächlich deshalb, weil von keiner Seite Auskunft über die weiteren Marschbefehle zu erhalten war. Schließlich stellte sich heraus, daß überhaupt kein Befehl zum Alarmiren gegeben worden war. Es wurde eine Untersuchung angestellt und dabei Folgendes ermittelt. Ein Hornist des Regiments war von einem Sergeanten und einem Gefreiten des Grenadier-Regiments geweckt worden mit der Meldung, es sei Alarmbefehl eingetroffen, wobei der Sergeant ein Papier vorzeigte, das die Depesche vorstellen sollte. Der Hornist hat natürlich nichts Eiligeres zu thun, als das überraschende Wechselsignal zu geben. Das Ganze entpuppte sich als ein toller Scherz der beiden Grenadiere, die den 102ern einen schlechten Streich spielen wollten. Die Uebelthäter wurden ermittelt und sind streng bestraft worden. Der Sergeant erhielt ein halbes Jahr Festung und wurde degradirt während dem Gefreiten ein mehrwöchentlicher strenger Arrest zubemert wurde. Eine Folge dieses Vorfalles ist der neuerliche Befehl, daß die Hornisten nur auf Befehl eines Offiziers die Alarmsignale geben dürfen.

— In diesem Jahre fällt sowohl der Weihnachtsheiligabend als auch der Silvesterabend auf einen Sonntag, ingleichen der als Feiertag geltende Hohe Neujahrstag 1894 auf einen Sonntag, mithin folgen 7 Feiertage kurz aufeinander, was schon verschiedene Geschäftsleute im Hinblick auf den früheren Geschäftsabbruch der Sonntagsruhe wegen veranlaßt hat, dagegen Stellung zu nehmen. So hat bereits in Pilschen, dann in Löbtau und in Loschwitz eine diesbezügliche Besprechung der Angelegenheit stattgefunden, wobei die Schritte berathen wurden, die etwa zu thun sind, um insbesondere an den beiden erstgenannten Tagen die Dispensation vom Sonntagsruhe-Gesetz, oder ein einheitliches Deffnen der Geschäfte in den Dresdener Landortschaften mit denen Dresdens zu erlangen. Die Bewegung bezweckt eine, eventuell von den Gemeinderaths-Kollegien in den hierbei interessirten Gemeinden befürwortete, gemeinsame Petition an die beiden königl. Amtshauptmannschaften, bezw. an die königl. Kreis-Hauptmannschaft zu Dresden, um Genehmigung der unbeschränkten Geschäftsöffnung insbesondere am 4. Advent und am Sonntag nach Weihnachten (24. und 31. Dezember von 11 Uhr Vorm.) an.

— Zur Renovation der Kirche in Hainichen ist eine Bausumme von 200 000 Mk. erforderlich, welche durch Anleihe aufgebracht werden soll. In der letzten Sitzung des dortigen Kirchenvorstandes lag nun in der Kirchenbaufrage der Bescheid des evang.-luth. Landeskonfistoriums vor, durch welchen der von den zur dortigen Parochie gehörigen Landgemeinden erhobene Einspruch gegen die Aufnahme einer Anleihe von 200 000 Mark als unbegründet zurückgewiesen wird.

— In Meissen erweckt die gegen Mitte der vorigen Woche eröffnete letzte Willenserklärung des vor einiger Zeit verstorbenen Seifensiedermeisters Barth die allgemeinste Anerkennung. Außer den Personen, welche dem Verlebten im Leben nahe gestanden, haben auch andere reiche Vermächtnisse erhalten, so u. A. die Kinderbewahranstalt zu Meissen 10,000 Mk.; die Frauenkirche 5000 Mk.; die Kirche des Geburtsortes 10,000 Mk. Auch die Pächter des Heimgegangenen — und deren giebt es in Meissen viele — erhielten je 100 Mark.

Meissen, 23. September. Die Unverschämtheit der Handwerksburschen grenzt oft ans Unglaubliche. Ein solcher erschien gestern kurz nach Tisch in einer Familie in Queftenberg und bat zunächst um Essen; die allein anwesende Frau ließ ihn ins Vorhaus treten und speiste ihn. Damit fertig, begehrte er Tinte und Feder, um eine Postkarte schreiben zu können; da nun die Hausfrau keine Feder zur Hand hatte, so gab der Aufdringling ihr den Rath, vom Stubennachbar eine zu holen. Die Frau hielt es jedoch für rathsam, ihren Gast nicht allein zu lassen und schlug dies rundweg ab, gleichzeitig die Aufforderung an ihn richtend, sie zu verlassen; anstatt dies zu thun, ging der Unverschämte nach der Kammer, überzeugte sich, daß Niemand darin sei, setzte sich gelassen an einen Nähtisch und verlangte Nadel und Zwirn. Nun war es aber mit der Geduld der Frau zu Ende, sie drohte, Polizei zu holen und schritt nach der Thür. Mit einem Satz war der Mensch an ihrer Seite und verfehrte ihr einen Schlag ins Gesicht, daß sie zurücktaumelte. Als sie ihre Fassung wiedererlangt hatte, war natürlich der saubere Patron verschunden. Also Vorsicht, Ihr Hausfrauen! Fertigt die Bettler draußen ab!

— Drei Kummelblätchen-Spieler haben in Leipzig einem Meßfremden 300 Mark abgenommen. (Fortsetzung in der Beilage.)

Abonnements
auf die „Deutsche Wacht“, „Dresdner Nachrichten“ etc. nimmt entgegen
Gustav Häberlein.

Radeberger höhere Privatschule.

Anmeldungen für Mich. nimmt jederzeit entgegen

G. Zehme,

Institutsdir.
Prospekte gratis.

Zwei möbelirte Zimmer

sind zu vermieten.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein Logis,

bestehend aus Stube, Kammer u. Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.
Rietzschstr. 358.

Ein gut möbelirtes Zimmer

sofort zu beziehen.
Hermann Garten.

Arbeit

auf 18-jähr. Grimmer wird sofort ausgegeben.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Velpe- und Grimmer-Arbeiter

gesucht
Ein kleines, möbelirtes Zimmer ist zu vermieten.
Bischofswerdaerstraße 213 b.

2500 Mark

sind auf erste Hypothek sofort auszuleihen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gute Säcke,

à St. 25 $\frac{1}{2}$, verkauft
Oswald Köhler.

!!600 000 Francs!!

ist jährlich 3 mal der Haupt-Treffer der **Türkischen 400 Frcs.-Loose.**
Ferner 3 mal 300 000, 3 mal 60 000, 3 mal 25 000, 6 mal 20 000, 6 mal 10 000 Frcs. etc., im Ganzen 4 920 000 Frcs. (à 80 Pfennige).
Nächste Ziehung 1. Oct. 1893.
Jedes Loos gewinnt mindestens Mk. 230.
Monatliche Einz. mit vollem Gewinnrecht von dieser Ziehung an auf ein ganzes Originalloos Mk. 4.
Porto 30 Pfg. Gewinnlisten gratis.
Bestellungen erbittet umgehend
Bank-Agentur Döring,
Lissa in Schlesien.

Rattentod

(Felix Zimmisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. in der **Wohren-Drogerie von Felix Herberg.**

Vermisste

15-17-jährige Leiter, welche verborgen oder stehen geblieben ist, bitte mir gefälligst zukommen zu lassen.
Alwin Reifig, Klempnermstr.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies **Reisfutttermehl,**
G. & O. Lüders, Hamburg.

Sauerfrau

empfehlung und empfiehlt
Alwin Endler.

Zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein und um den Zähnen blendende Weiße und dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1863 im In- und Auslande renommierte und unübertroffene
C. D. Wunderlich's

Zahnpasta - Odontine

aus der königl. Hofparfümeriefabrik.
Preisgekrönt Landes-Ausstellung 1882.
Alleinverkauf à 50 Pfg. bei Herrn Felix Herberg, Wohren-Drogerie in Pulsnitz.

Die Pachtgelder

vom Rittergut Pulsnitz sind in der Zeit vom 8. bis mit 15. October d.J. pünktlich zu entrichten.
Schloß Pulsnitz.

Fr. Ulbricht.

Proben

nach auswärts bereitwilligst und postfrei!

Die **Herbst- und Winter-Neuheiten** in

Kleider - Stoffen

sind eingetroffen.

Sendungen von 10 Mk. an postfrei!

Regen-Mäntel, Jackets, Capes.

Kindergarderobe.

Weisswaren, Barchent, Lama, Tischzeuge.

Gardinen.

Teppiche, Portièren, Möbelstoffe.

Tisch-, Bett- und Reisedecken.

Adolph Renner

Dresden.

12 Altmarkt.

Sturmlaternen,

absolut sturmsicher, empfiehlt

L. Herrlich,
Kamenzer Str.



Tricottailen,

Neuheiten der Saison, empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Henning,
Neumarkt.

Ein möbelirtes Zimmer

ist 1. Oktober zu vermieten.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine Ziege

ist zu verkaufen. Böhm.-Vollung Nr. 29.

1800 bis 2400 Mark

sind vom 1. Oktober an auf sichere Hypothek auszuleihen.

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

An Wirkung unübertroffen.
Flecken
1 Mk.
Germania Pomade
Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie sich nicht so sehr böses Gewissen! Ihnen ist sehr bald geholfen! Verwenden Sie Guthier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erhaltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „H. Guthier“ auf jeder Blöthe steht, da ich nur für dieses Fabrikat garantiren kann.
Kahlköpfe! Wo kann ich denn Guthier's Germania-Pomade wirklich einkaufen?
Arzt: Direct durch H. Guthier's Kosmetische Officin, Berlin, Bornburgerstr. 6.
Zu haben bei Fr. Miek, Pulsnitz.

Verfuchen Sie es bei **Zahnschmerzen** mit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Pulsnitz bei Apotheker Dr. W. Pleizner.

Hochfeinste Kaffees,

grün und geröstet, empfiehlt zu den verschiedensten Preisen
F. Herm. Cunradi.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten **entölten Cacao**
v. Rich. Selbmann, Dresden.
Niederlagen
durch Plakate kenntlich.

Verloren

wurde von der Schießstraße bis zum Eierberg ein **Heberzieher.**

Gegen Belohnung abzugeben beim Hausknecht im Gasthof zum Herrnhaus.

Gut am Donnerstag Abend verkauft worden. Umtausch Schießgasse 235 f erbeten.

Dr. Thompson's Seifen-Pulver,
à Pkt. 18 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Gustav Häberlein.**

Rich. Borkhardt, Langeg. 24

bringt fein mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager von **Hüten und Mützen** in empfehlende Erinnerung und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.



Unser Festtag ist vorüber. Da drängt es uns, hierdurch unseren wärmsten Dank auszusprechen Allen, welche zum Wohlgelingen des Festes der Vermählung unserer Tochter beigetragen und das Fest in ganz außerordentlich angenehmer Weise verschönert haben. Die Herren Gutsbeamten mit ihren Frauen, das ganze Gutspersonal, sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen und alle zum Rittergute in näherer Beziehung stehenden Personen haben mit vollkommener Sicherheit, größtem Eifer und durch angestrengteste Thätigkeit nicht bloß in Ausführung der ihnen übertragenen Herstellungen und Veranstaltungen den ungestörten Verlauf des Festes gesichert, sondern auch aus eigener Entschließung und nach ihrem eigenen Sinne mit bestem Geschmack durch Ausschmückung der Kirche, kunstvolle Ehrenpforten, Guirlanden, Kränze, Beleuchtung, Feuerwerk und allerlei Schmuck in sinniger Weise das Fest verschönert. Der Gesangverein von Ober- und Niederlichtenau und das Kirchenchor unter ihren Vorstehern und Leitern, der Musikverein von Oberlichtenau und Reichenbach, die Mitglieder hiesiger Gemeinde und insbesondere die Jugend hiesigen Orts, sowie die Schulkinder, haben durch ihre schönen musikalischen Darbietungen, wohlgelungene Ehrenpforten u. das junge Ehepaar und uns sehr geehrt und erfreut. Unter Anderem hat es uns wohlgethan, wie sorglich von Jedermann, und auch von den kleinsten Kindern, der Festweg und alle Veranstaltungen zu seiner Ausschmückung geschont und vor Schäden oder Störungen bewahrt worden sind.

Allen, Allen sprechen wir, zugleich Namens der Neuvermählten, hierdurch unseren Dank aus.

Rittergut Oberlichtenau, den 27. September 1893.

Dr. Th. Eckhardt und Frau.

Kgl. Sächs. Militär-Verein
für Pulsnitz und Umgegend.
Nächsten Sonntag, den 1. Octbr., Nachmittags 1/4 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal. Tagesordnung: 50 jähr. Militärdienst = Jubiläum Sr. Maj. König Albert betreffend.
Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet
d. Vorst.

Gasth. zu Pulsnitz M. S.
Sonntag, den 1. October, von Nachmittags 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
H. Menzel.

Mager's Restauration.
Sonntag, den 1. October,
Kaffee u. Kuchen,
wozu ergebenst einladet
G. Mager.

Gasthof zu den Linden,
Obersteina.
Sonntag, den 1. October:
Lehtes diesjähriges
Geflügel-Ausziehen!
(Jede vierte Nr. gewinnt.)
Nachdem ein Tänzchen!
Ergebenst ladet ein
Emil Karfch.
Pfeifenklub Weißbach.
Heute Sonnabend
Versammlung,
der Vorstand.

Tanz-Unterricht.
Anmeldung: Montag, den 2. October,
Abends 8 Uhr im Gasthof zur König-
Albert-Gasse in Ohorn. R. Philipp.

Apfelgelée
empfehlen
Gustav Häberlein.

Den besten Schutz
gegen Erkältung der Kinder gewähren die
gestrickten Kinder-Anzüge
(gestrickte Leibchen = Hosen mit Ärmeln).
In allen Größen in Wolle und Baumwolle
zu billigsten Preisen zu haben bei
Carl Henning.

Einen größeren Posten
**Lama- u. Barchent-
Kester**
verkauft billigst
Friedr. Hahn.

Gasthof zur goldn. Aehre, Friedersdorf.
Sonntag, den 1. October:
Grosses Most-Fest.

Mit **Kaffee** und **Kuchen** werde bestens aufwarten und
lade hierzu alle meine Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.
Heinrich Drepte.

„Vergissmeinnicht“ zu Niedersteina.
Zur Einweihung
meiner **neuerbauten Localitäten** nächsten Sonntag, als den 1. October,
wobei von Nachmittags 4 Uhr an **BALLMUSIK** stattfindet,
lade Freunde und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein. Hochachtend
Emil Oswald.
NB. Kaffee und Käsekäulehen.

Waldschlösschen.
Sonntag, den 1. und Montag, den 2. October,
grosse Kirmes,
wobei mit ff. Bieren, kalten und warmen Speisen, sowie Kaffee und selbstgebackenem
Kuchen bestens aufwartet und ergebenst einladet
Ernst Kotto.
Sonnabend lade ich ergebenst zu warmen Kuchen ein. D. D.

Der diesjährige Herbstausflug
des
Pulsnitzer Gewerbevereins
findet **Montag, den 2. October,** statt.
Abmarsch mit Musik von der Restauration zur Stadtbrauerei Punkt 1/2 2 Uhr
nach Ohorn, Schwedenstein, Obersteina, Niedersteina und Weißbach. Der Vorsitzende.

Kaffee:
a) **roh,** Auswahl ca. 20 Sorten garantiert rein schmeckende Qualitäten, in den Preislagen
von 110—170 S pr. Pfund;
b) **gebrannte Wiener und Carlsbader Mischungen,** frisch
geröstet, kräftig, aromatisch, unübertroffen an Güte und Geschmack,
à Pfund 140, 160, 180, 200 Pfg .
**Cacao, Thee, Theegebäck, Chocoladen,
Zucker.**
Eugen Brückner.

Dank.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe, welche uns am Tage
unserer
silbernen Hochzeit
von allen Seiten zu Theil geworden sind, fühlen wir uns veranlasst,
hierdurch Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Oberlichtenau,
am 27. September 1893.
Adolf Berndt
und Frau.

Fisch-Verkauf
am Hartbachtische
Donnerstag, den 5. October dsa. Is.,
Vorm. gegen 9 Uhr.
Schloß Pulsnitz. Fr. Wbricht.
Hierzu eine Beilage und das „Musik, Sonntagsblatt“ Nr. 49.

ff. Seeländer
Saat-Roggen
(sehr gut passend für unsere Gegend),
sowie
Birnaer Saat-Roggen
in bekannter Güte
empfehlen
F. Paul Günther,
Pulsnitz M. S.

Woll. Strümpfe
und **Socken,**
wollene Strumpflängen,
sehr haltbare Qualitäten, aus bestem
Kammgarn,
empfehlen zu billigsten Preisen
Carl Henning.

124. Ziehung
Kgl. Sächs. Landes-Lotterie. 4. Klasse am 2. u. 3. Oct. 1893.
Loose hierzu empfiehlt die Collection von
H. Cunradi.

Kerniges kiefl. Scheitholz,
starkes birkenes do.
ganz und klar gespalten, empfiehlt zu billigsten
Preisen bis vor die Thüre
Alwin Endler.

Regenschirme
in großer Auswahl empfiehlt
Rich. Borkhardt,
Lange-gasse.

**Prima holsteiniſche
Süßrahmmargarine,**
vollständiger Ersatz für feinste Naturbutter
empfehlen
F. Herm. Cunradi.
Bei mir sind zwei Logis sofort zu
vermieten.
Karl Preßler in Niedersteina.

Von morgen, Sonnabend an empfehle ich
haupteftes Mastochsenfleisch, à Stk 45 S ,
Nierentalg, à Stk 50 S , Schweinefleisch, à
 Stk 65 S , Speck, Schmeer und Wurst, à Stk
70 S .
F. Sohne.
Ein freundliches Logis ist zu vermieten
Waldstraße Nr. 72.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem so plötz-
lichen Hinscheiden unserer lieben
Linda
sagen wir Allen für den reichen
Blumenschmuck und das ehrenvolle
Geleite zu ihrer Ruhestätte unse-
ren herzlichsten Dank.
Pulsnitz. Die trauernde Familie
Hentschel.